

Arbeitskreis „Landschaft/Siedlung“
Schützenheim Schorn, den 19.07.2018

Ergebnisprotokoll

Protokollführer: Jan Rauschenberger (Donaumoos-Zweckverband)

Beginn: 19.10 Uhr

TOP 1 – Nachbesprechung:

a) Protokoll 1. Arbeitskreissitzung

- Das Ergebnisprotokoll soll zukünftig ausführlicher gestaltet werden, damit es auch für Nichtanwesende verständlich ist.

b) Besichtigungsfahrt Gundelfinger Moos & Thürheimer Ried

- Am 23. Juni fand eine Besichtigungsfahrt ins Gundelfinger Moos und Thürheimer Ried statt (vgl. Vortrag 1. Arbeitskreis „Landschaft/Siedlung“), die Interessenten einen Einblick in andere Moorwiedervernässungsprojekte bieten sollte.

Es wird mehrfach aufgeführt, dass die Wiedervernässungsmaßnahmen im Gundelfinger Moos und Thürheimer Ried nicht mit der Schorner Röste vergleichbar seien. Vor allem sei der Abstand zwischen der Bebauung und den Vernässungsbereichen deutlich größer als es in der Schorner Röste gemäß des Donaumoos-Entwicklungskonzepts oder der Machbarkeitsstudie der Fall wäre. Auch liege im Schwäbischen Donaumoos ein Zonierungskonzept mit Kernzone (= Vernässungszone), Pufferzone und Beobachtungszone vor, was in der Schorner Röste bislang quasi nicht thematisiert wurde.

Bezüglich der Definition von „vergleichbar“ herrscht allerdings auch etwas Uneinigkeit. So kommt der Einwand, dass verschiedene Objekte immer miteinander „vergleichbar“ seien. Dies müsse aber nicht bedeuten, dass keine Unterschiede zwischen den Objekten vorliegen. Trotz der Unterschiede zwischen dem Gundelfinger Moos und Thürheimer Ried einerseits und der Schorner Röste andererseits seien letztendlich dennoch jegliche Informationen zum Moorschutz für die Arbeitskreise wichtig. Insbesondere ein Zonierungskonzept wie im Gundelfinger Moos könnte beispielsweise helfen die Akzeptanz von Moorschutzmaßnahmen zu steigern. Zudem konnte man im Schwäbischen Donaumoos einen guten Einblick erhalten, wie mit Hilfe von Arbeitsgemein-

schaften, die paritätisch mit Vertretern aus der Landwirtschaft, des Naturschutzes und der Politik besetzt sind und von Fachexperten begleitet werden, eine nachhaltige Konfliktlösung gefunden werden kann.

- Davon abgesehen wird die Trockenheit der Vernässungsbereiche im Gundelfinger Moos und Thürheimer Ried während der Besichtigungsfahrt kritisiert. Man könne in diesem Zusammenhang nicht von einer gelungenen Moorwiedervernässung sprechen.

TOP 2 – Diskussion mit Herrn Landrat Roland Weigert:

- Hr. Landrat Klaus Metzger kann aufgrund eines wichtigen Termins nicht zur heutigen Sitzung kommen. Dass Hr. Landrat Roland Weigert auf „fremden Terrain“ unterwegs ist, ist mit dem Landkreis Aichach-Friedberg abgestimmt. Die Teilnahme beider Landräte an weiteren Arbeitskreissitzungen wird angestrebt.
- Hr. Weigert gibt zunächst eine knappe Zusammenfassung seines Bezugs zur Donaumoos-Entwicklung. So ist er damit seit 1999 im Rahmen seiner Tätigkeit im Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen vertraut, seit 2008 als Landrat und Vorsitzender des Donaumoos-Zweckverbandes. Das Donaumoos-Entwicklungskonzept stelle eine Kompromisslösung dar, die im Jahr 2000 von einer breiten Seite an Interessensvertretern beschlossen wurde. In Bereichen mit einer Torfmächtigkeit von mehr als vier Metern sind gemäß des Entwicklungskonzepts Standortverhältnisse und Lebensgemeinschaften zu schaffen, die für den Lebensraum Niedermoor typisch sind. Diese Flächen sollen aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen werden. Große Teile der Schorner Röste gehören zu diesen Bereichen. Grundsätzlich basiere die Umsetzung des Entwicklungskonzepts allerdings auf Freiwilligkeit. Dies führe zwar zu einer langwierigen, dafür aber nachhaltigen Maßnahmenumsetzung. Die Maßnahmen, die im Donaumoos-Entwicklungskonzept vorgeschlagen werden, sind des Weiteren „nicht in Stein gemeißelt“, eine gewisse Anpassung ist durchaus möglich. Die konkrete Maßnahmenumsetzung solle schlussendlich von einer überwiegenden Mehrheit der Interessensvertreter getragen werden.
- Ein zentrales Instrument zur Umsetzung des Donaumoos-Entwicklungskonzepts ist die Flächensicherung. Bislang wurden durch den Donaumoos-Zweckverband ausschließlich Grundstücke aufgekauft – u. a. aufgrund der steigenden Grundstückspreise sind zukünftig aber auch Alternativen vorgesehen (z. B. Entschädigungszahlungen). Hr. Weigert führt auf, dass der Freistaat das Donaumoos in diesem Hinblick bislang

jedoch weitgehend alleine gelassen habe. Ohne eine spezielle Förderkulisse sei die Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen nicht realisierbar.

- Zwar ist gemäß des Donaumoos-Entwicklungskonzepts die Herausnahme der landwirtschaftlichen Nutzung aus den Bereichen für den Moorerhalt vorgesehen, dennoch müssen diese Flächen gepflegt werden. Die Pflege könne nur mit den Landwirten gelingen, die dafür entlohnt werden müssen. Dazu müsse es langjährige rechtsverbindliche Verträge geben, die das Einkommen der Landwirte sichern. Zusätzlich müsse für die Landwirte ein Investitionsvolumen zur Verfügung gestellt werden, das die Anschaffung geeigneter Maschinen ermöglicht.
- Es werden mehrere Bedenken zum geplanten Moorschutzprojekt in der Schorner Röste geäußert. An dieser Stelle sei auf die Protokolle und Vorträge der 1. Sitzung der Arbeitskreise „Landschaft/Siedlung“ und „Landwirtschaft“ verwiesen. Als zentraler Kritikpunkt sei hier lediglich der geringe Abstand der möglichen Vernässungsmaßnahmen zur Bebauung genannt. Im Hinblick auf potentielle Beeinträchtigungen durch ansteigendes Grundwasser und die Zunahme von Stechmücken im Siedlungsbereich wird von einigen Anwesenden ein größerer Pufferstreifen um die Moorschutzmaßnahmen gefordert.
- Auch wenn das Klima anderweitig (noch) besser geschützt werden könne als mit einer Moorrenaturierung in der Schorner Röste, so könne in Anbetracht des mittlerweile hohen Stellenwerts des Klimaschutzes laut Hr. Weigert nicht einfach jegliche Verantwortung abgewiesen werden. Der Moor- bzw. Klimaschutz werde zudem im kompletten Donaumoos verfolgt, nicht nur in der Schorner Röste. Bisher beruhen die Maßnahmen zum Moorschutz auf Freiwilligkeit – Ist auf freiwilliger Basis Moorschutz nicht realisierbar, so werde dieser in einigen Jahren gesetzlich verpflichtend werden. Eine Einflussnahme der Bevölkerung auf konkrete Maßnahmen sei dann nicht mehr möglich.
- Mit einer offenen und ehrlichen Herangehensweise könne laut Hr. Weigert eine Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen in der Schorner Röste trotz aktuell noch großer Bedenken und des Widerstandes der Anliegender gelingen. Erfahrung könne beispielsweise bei anderen Projekten des Donaumoos-Zweckverbandes gesammelt werden, bei denen Grundwasseranhebungen durchgeführt werden. Darüber hinaus könnte laut einem Arbeitskreisteilnehmer die Akzeptanz des Moorschutzes gesteigert werden, indem zunächst in kleinen Schritten begonnen, ein Monitoring zur Beobachtung der sich ändernden Grundwasserstände aufgestellt sowie Fachexperten zur Projektbeglei-

tung hinzugezogen werden. Auch müssten die Chancen, die der Moorschutz bietet (z. B. Paludikulturen), dargelegt werden.

TOP 3 – Nächste Planungsschritte:

- Für die Beantwortung der Fragen und Bedenken zum Moorschutzprojekt Schorner Röste ist neben dem Hinzuziehen verschiedener Fachexperten auch die Aufnahme von hydrologischen Messdaten (z. B. Grundwasserstände und Abflussmengen) erforderlich. Es besteht Einverständnis, dass der Donaumoos-Zweckverband für die weitere Projektbegleitung ein hydrologisches Büro ausfindig macht. Zudem soll zeitnah ein dichtes Messnetz aus Grundwasserpegeln installiert werden, das auch die anliegenden Häuser mit einschließt. Die Datenaufnahme des Messnetzes ist unbefristet vorgesehen, die Daten sollen des Weiteren öffentlich eingesehen werden können. Auf dieser Datengrundlage würde eine Grundwassermodellierung erfolgen, um hydrologische Auswirkungen von Moorschutzmaßnahmen aufzeigen zu können.

TOP 4 – Wünsche & Vorschläge:

- Bereits beim Auftaktforum zur Schorner Röste gab es die Überlegung einen externen Moderator für die Projektbegleitung zu beauftragen. Auch jetzt wird dieses Thema kontrovers gesehen. Einerseits könne ein professioneller Moderator durch dessen (scheinbare?) Neutralität den weiteren Projektverlauf erleichtern, andererseits verfolge ein Moderator in gewisser Weise dennoch das Ziel des Auftraggebers. Ungeachtet dessen ist gerade die Abstimmung mit den verschiedenen Interessensvertretern die ureigene Aufgabe des Donaumoos-Zweckverbandes.
- Vor Kurzem gab es in der Abendschau des Bayerischen Rundfunks einen Beitrag zur Schorner Röste. Im Vorfeld wurden dem verantwortlichen Redakteur mehrere Interviewpartner aus den Arbeitskreisen mitgeteilt, die sich hierfür freiwillig gemeldet hatten. Der Redakteur kontaktierte allerdings eigenmächtig andere Personen, sodass abgesehen von der Verwaltung des Donaumoos-Zweckverbandes nur „Gegner“ des Moorschutzprojektes zur Wort kamen und folglich eine einseitige Berichterstattung resultierte. In diesem Hinblick müsse die Redaktion des Bayerischen Rundfunks zu rechtgewiesen werden.
- Darüber hinaus solle Hr. Prof. Drösler von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf als Moorexperte zu einer der folgenden Arbeitskreissitzungen eingeladen werden. Hr.

Drösler befasst sich u. a. mit der Paludikultur, der landwirtschaftlichen Nutzung von nassen Mooren.

- Des Weiteren kommt der Wunsch auf ortsnahe Vernässungen zu besichtigen. Es muss sich dabei nicht zwangsläufig um ein Niedermoor handeln, da es primär um die Mückenproblematik gehe.

TOP 5 – Terminhinweise:

- Die 3. Arbeitskreissitzung kann **nicht** wie vereinbart am Donnerstag, den 18.10.2018 stattfinden, **sondern** wird auf Donnerstag, den 25.10.2018, 19.30 Uhr verschoben. Zu diesem Termin wird auch der Arbeitskreis „Landwirtschaft“ eingeladen. Als Ort verbleibt das Dokumentationszentrum im Gemeinschaftshaus Hollenbach (Lindenstr. 22, 86676 Ehekirchen).

Neuburg a. d. Donau, den 24.08.2018

Jan Rauschenberger